

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 41 (1963)
Heft: 10

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Stimme der Veteranen

Veteranen-Tagestour Mittagsgüpfli (Gnepfstein) 1916 m

13. Juli 1963 – 13 Teilnehmer – Leiter: Walter Keller

Schwer muss der Entscheid am Vorabend der Tour ins Luzerner Regenloch auf dem Tourenleiter gelastet haben. Die Wettervorhersage frühmorgens enthielt so ziemlich die gesamte Sommerwetterskala. Und sie hielt, was sie versprach: sonnige Morgenfahrt durch das Entlebuch, Wolken über Schwarzenberg und Eigental, bedeckter Himmel bei Beginn des Aufstieges, leichter Regen kurz unter dem Gipfel und schliesslich Sonnenschein und Nebeltreiben beim Abstieg. Auf der Trockenmattalp, 1376 m, zuhinterst im Eigental begann der Aufstieg. Über die «Egg» führte er an den Fuss des steilen Nordwesthanges des Mittagsgüpfli. Auf dem dort beginnenden guten, aber kehrenreichen und himmelwärts ziehenden Weglein strebte männiglich, erst fein säuberlich aufgeschlossen, dann allmählich etwas aufgelockert, dem rund 600 m höher gelegenen Gipfel zu. Gegen Mittag erreichten ihn alle, vom Tourenleiter freudig begrüsst. Dass er alle 13 Mannen «hinaufgebracht», erfüllte ihn mit Stolz und Genugtuung. Die Aussicht war bescheiden; fast alles, was Namen hat, verbarg sich meist in Dunst und Nebel. Vom nahegelegenen Pilatus sahen wir – und auch das nur zeitweise – einzig Tomlis- und Klimsenhorn. Der Esel zeigte sich nie. Der frohgemuten Gipfelrast tat dies aber keinen Abbruch.

Der Abstieg führte ostwärts über sanftere Hänge zur Oberalp, 1548 m, hinunter. Dort soll einst der sagenumwitterte Pilatussee gelegen haben, in den man keine Steine werfen durfte, wollte man nicht, dass ein erschreckliches Gewitter die Gegend verwüste. Seither ist Gras darüber gewachsen. Wir warfen gleichwohl keine Steine hinein und blieben – vielleicht gerade deswegen – vor Blitz und Donner bewahrt. Von der Alp aus war eine kurze Gegensteigung durch Wald zu überwinden. Diese hatte ihre Tücken, da der Einstieg in das gäiche, holprige Weglein, das jenseits über steile Schroffen zu dem rund 300 m tiefer gelegenen Eigentalsträsschen hinableitet, nicht ganz leicht zu finden ist. Oben angelangt, wurde noch eine kurze Rast eingeschaltet und dann, letzte Anstrengung, stachen alle hübsch zusammen in die nebelverhüllte Tiefe. Kurz vor 15 Uhr trat der letzte Mann über die Schwelle der gastlichen Trockenmatthütte und kam so endlich in den Genuss des ihm schon bei der Hinfahrt vorgegaukelten vorzüglichen Entlebucherkaffees. Die Heimfahrt wurde durch eine Besichtigung der Kapelle von St. Jost in Blatten bei Malters und einen Besuch bei den Heiligen Drei Königen in Entlebuch aufgelockert. Bei den letztern erlabte sich männiglich an Speise und Trank und der Tourenleiter überdies am wohlverdienten Dank für seine vorzügliche Arbeit. Dieser bestimmte mich, den sonst gar nicht abergläubischen Xaveri Mäniglich, als 13. Teilnehmer an diesem 13. des Monats zum Tourenberichterstatter, welche Auszeichnung ich gebührend zu schätzen weiss. Dass die Kraftwagenführer ihre Sache einwandfrei machten, versteht sich von selbst; dass sie aber das steile, bekieste Strässchen zur Trockenmatt hinauf mit Schwung und Eleganz be-
meisterten, ruft der Erwähnung. Abwärts gings von selbst. X.M.

Die Ecke der JO

Mitteilungen

Die Zeit für Höhlenfahrten ist wieder da. Wer möchte nicht einmal einen Blick in diese Wunderwelt tun. Am Höck vom 5. November wird Fred Hanschke mit euch eine Tour durch verschiedene Höhlen unternehmen und dabei versuchen, diese Naturwunder euch etwas näherzubringen.

Achtung: Die Jura-Kletterfahrt vom 21. November ist wegen dem JO-Abend auf den 17. November vorverschoben worden.

Blue Cañon? Das grosse Rätselraten im JO-Programm! Überlassen wir es ruhig unserem Max Knöri, auf welche Art und Weise er uns diese Fahrt mit Hinder-